

Der Hacker vom Bund

Justizminister Heiko Maas will am Donnerstag den schrankenlosen Zugriff auf private Telekommunikation im Bundestag durchdrücken

Ralf Wurzbacher

Wie jubelt man den Menschen im Land kurz vor der Sommerpause einen sogenannten Staatstrojaner unter, ohne dass die das merken? Antwort: mit einem Trojanischen Pferd kurz vor der Sommerpause. Der Bundestag wird voraussichtlich am heutigen Donnerstag die wohl weitreichendsten Überwachungsmaßnahmen seit dem »großen Lauschangriff« beschließen. Ermittlungsbehörden würde damit der nahezu schrankenlose Zugriff auf die private Telekommunikation via Smartphone, Tablet, Laptop und PC erlaubt. Für das Gesetz zeigt sich Justizminister Heiko Maas (SPD) verantwortlich. Eine nötige öffentliche Diskussion haben Union und SPD mit einem Verfahrenstrick vereitelt: Die fragliche Vorlage wurde kurzerhand in einem thematisch anders gelagerten Gesetz versteckt.

Das Vorhaben soll den massenhaften Einsatz sogenannter Quellen-Telekommunikationsüberwachung (TKÜ) bis hin zur heimlichen Olinedurchsuchung ermöglichen. Dabei wird eine Schadsoftware auf das Gerät eines Verdächtigten aufgespielt, durch die sich beispielsweise Internettelefonate, Chats oder der Austausch über Messengerdienste wie Whats-App oder Telegram mithören und -lesen lassen. Mit Hilfe des Staatstrojaners könnte ferner auf sämtliche auf den Endgeräten gespeicherten Inhalte zugegriffen und eine Festplatten komplett ausgeforscht werden. Beide Instrumente werden heute bereits genutzt, allerdings nur in Einzelfällen und unter strengen Auflagen.

Mit der Regierungsinitiative soll diese Praxis Alltag werden. Grundlage wäre dabei der Straftatenkatalog aus Paragraph 100a der Strafprozessordnung, der mehr oder weniger »schwere Delikte« von Hochverrat über Mord und Totschlag bis zu Steuerhinterziehung, Geldfälschung, Geldwäsche, Computer-, Wettbetrug oder sogenannten Asylbetrug umfasst. Bei einer Anhörung im Bundestag Ende Mai hatten geladene Sachverständige die Pläne zerpfückt. So warnte Ulf Buermeyer, Richter am Landgericht Berlin, vor einem »Trojaner-Blindfluggesetz« und einer »Kultur der IT-Unsicherheit«. Betroffene würden damit derart gläsern, wie es das Strafrecht bisher nicht kenne, und weiter: »Hier geht es ums Ganze, rechtsstaatlich betrachtet.«

Statt den Weg eines ordentlichen Gesetzgebungsverfahrens zu gehen, setzt die Regierung auf Konspiration. Dazu hat sie den Staatstrojaner auf den letzten Drücker mit einer »Formulierungshilfe« in ein laufendes Gesetzesvorhaben gepackt, bei dem es eigentlich um die Ausweitung von Fahrverboten für Straftäter geht. Wie *Netzpolitik.org* berichtete, haben die Koalitionsfraktionen den Text praktisch eins zu eins übernommen und als Änderungsantrag in den zuständigen Rechtsausschuss eingebracht. Das Onlineportal zitierte die SPD-Rechtspolitikerin Eva Högl: »Ja, die SPD-Fraktion wird zustimmen, und geplant ist ein Abschluss in dieser Sitzungswoche.« Damit erfolgt die Beschlussfassung ohne öffentliche Debatte sowie ohne Beteiligung des Bundesrats.

Empört über die Vorgänge äußerte sich am Mittwoch die innenpolitische Sprecherin der Bundestagsfraktion Die Linke, Ulla Jelpke. »Die Law-and-Order-Politiker argumentieren doch so gerne, wer nichts zu verbergen habe, brauche staatliche Überwachung nicht zu fürchten. Aber sie selbst ziehen es vor, ihre Machenschaften gleichsam bei Nacht und Nebel durchzuführen«, beklagte sie gegenüber *junge Welt*. Dies sei eine Brüksierung des Bundesverfassungsgerichts. »Ich hoffe sehr, dass das Gericht hier noch nachdrücklich interveniert«, so Jelpke.

ANZEIGE

Hier erhältlich!

Kritische Neuausgabe!
Lenin: Der Imperialismus als höchstes Stadium des Kapitalismus
 Mit Essays von Dietmar Dath und Christoph Türcke

RUBRIKEN

[Titel](#) [Schwerpunkt](#) [Ansichten](#) [Inland](#) [Ausland](#) [Kapital & Arbeit](#) [Thema](#) [Feuilleton](#) [Sport](#) [Abgeschrieben](#) [Leserbriefe](#)
[Politisches Buch](#) [Betrieb & Gewerkschaft](#) [Antifa](#) [Medien](#) [Feminismus](#) [Geschichte](#) [Beilagen](#) [Wochenende](#) [Presse global](#)

ARCHIV

[Thema](#) [Dossiers](#) [Serien](#) [Fotoreportagen](#) [Textreportagen](#) [Interviews](#) [Zitate](#) [Regio](#) [Blog-Archiv](#) [Suche](#)

SERVICE

[Anzeigen](#) [Abo-Service](#) [Probeabo](#) [Kiosk](#) [Newsletter](#) [RSS-Feed](#) [Terminkalender](#) [Shop](#) [AGB](#) [Kontakt](#) [Hilfe](#)

UNTERSTÜTZEN

[Über uns](#) [Abonnieren](#) [Genossenschaft](#) [Aktion](#) [Spenden](#)

PROJEKTE

[Ladengalerie](#) [Fotowettbewerb](#) [Rosa-Luxemburg-Konferenz](#) [Melodie und Rhythmus](#) [Bibliothek des Widerstands](#) [Buchmesse Havanna](#)
[Granma](#)

DIE TAGESZEITUNG
junge Welt

© JUNGE WELT | IMPRESSUM / DATENSCHUTZ